

Sonderbehandlung nach Abschluss der Akte -

Dokumentarstück

von Michael Batz zum Jahrestag der Befreiung von Auschwitz

Samstag, 28. Januar 2012, 18 Uhr

Hauptkirche St. Petri Hamburg

SprecherInnen:

Wolf Frass, Wolfgang Hartmann, Tim Knauer, Mignon Remé, Isabella Vértes-Schütter

Musik: Markus Voigt Ensemble

Szenische Einrichtung: Michael Batz

Anschließend Diskussion mit Michael Batz, Ulrich Hentschel, Christoph Störmer und Isabella Vértes-Schütter

Seit dem Sommer 1941 wurden mehrere hunderttausend Menschen aus den von Deutschland besetzten Ländern in Hamburg zur Zwangsarbeit vor allem in der Rüstungsindustrie eingesetzt, unter Aufsicht der Gestapo. Diese malträtierte alle irgendwie auffälligen Arbeiterinnen und Arbeiter mit Folter, Einlieferung in das »Arbeiterziehungslager« Wilhelmsburg oder das KZ Neuengamme. Für viele bedeutete der Vermerk »Sonderbehandlung nach Abschluß der Akte« den Tod. Michael Batz hat in seinem Dokumentarstück ausschließlich direkte Aussagen von Tätern, Zeugen und ehemaligen Haftlingen zusammengestellt.

Eine Veranstaltung der Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche

28.01.2012 - Hauptkirche St. Petri

1. Europäische Skulpturen-Triennale

Vom 16. bis zum 30. Mai 2012 findet in Neustadt in Holstein die 1. Europäische Skulpturen-Triennale in Neustadt in Holstein statt. Als Schirmherr hierfür konnte der Ministerpräsident a. D. des Landes Schleswig-Holstein und Kurator der St. Petri Kirche Lübeck, Björn Engholm, gewonnen werden.

Fünf Künstler aus dem In- und Ausland nehmen an dem ersten Bildhauer-Symposium an der schleswig-holsteinischen Küste teil und sind 14 Tage lang zu Gast in der Europastadt Neustadt in Holstein. Innerhalb zwei Wochen entstehen fünf individuelle Kunstwerke, die aus großen Findlingen von fünf international wirkenden Bildhauern herausgearbeitet werden. Die fertigen Steinskulpturen verbleiben am Ende des Symposiums in der Stadt Neustadt in Holstein und werden anschließend einen dauerhaften Platz innerhalb der Europastadt finden. Das Besondere ist: die fünf Kunstwerke entstehen direkt an der Küste, denn die Stadt Neustadt in Holstein stellt als Werkfläche den Bereich vor dem Horchturm in Pelzerhaken zur Verfügung. Es lohnt sich also, tagsüber beim Entstehen der Skulpturen dabei zu sein.

Die 1. Europäischen Skulpturen-Triennale greift die Idee des Neustädter Kunst-Kilometers auf, der auf 14 Stationen zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum entlang der Promenade präsentiert. Einer, der den Neustädter Kunst-Kilometer seit Jahren kennt und bereichert, ist der international wirkende Künstler Jo Kley, der die Idee eines Bildhauersymposiums an der Küste bei einem Jahrestreffen des Neustädter Kunst-Kilometers erstmals vorschlug und das Symposium als Künstler, Kurator und Mitorganisator maßgeblich unterstützt.

Informationen auch unter <http://www.skulpturen-triennale.de/>

16.05.2012 - vor dem Horchturm in Neustadt Pelzerhaken

3. Russisches Kammermusikfest Hamburg

Duo Anna Zassimova & Daniel Austrich

Programm:

Nicolaj Medtner (1880-1951)	Two Canzonas and Dances op.43, C-Dur und h-Moll
Georgy Catoire (1861-1926)	Poème op.20 (Sonate Nr. 2)
Nicolaj Roslawez (1880-1944)	Cinq Préludes für Klavier 2. Sonate für Violine und Klavier
Igor Strawinsky (1882-1971)	Duo concertant

Der Geiger Daniel Austrich ist in Hamburg längst kein Unbekannter mehr. Solistisch tritt er mit vielen Orchestern auf, darunter mit den Moskauer Philharmonikern, dem Staatlichen SO Moskau, dem Zürcher Kammerorchester, den Jenaer Philharmonikern, der Jungen Philharmonie Köln u.a. Gemeinsam mit David Geringas und Jascha Nemtsov eröffnete er das Ostsee Musikforum im Rahmen des Usedomer Musikfestivals 2010 und konzertierte darüber hinaus auf dem Schleswig Holstein Musikfestival, dem Davos Festival, oder dem Ottawa Chamber Music Festival. Weitere kammermusikalische Auftritte hatte er u.a mit Itzhak Perlman. „Ihr Spiel vereint glänzende Technik und beseelte Musikalität - pianistische Qualitäten, die man mit der von Heinrich Neuhaus und seinen Meisterschülern Swjatoslaw Richter sowie Emil Gilels geprägten Russischen Klavierschule in Verbindung bringen kann“, urteilte der Bayrische Rundfunk über die derzeit in Karlsruhe lebende Pianistin, die jüngst eine von der Fachpresse hochgelobte CD mit Werken russischer Komponisten an der Epochenschwelle um den 1. Weltkrieg einspielte. Was lag da näher, diese ausgezeichnete Pianistin, die eine große Erzählerin am Klavier ist, nach Hamburg einzuladen. Auf bedeutenden Festivals wie dem Moskauer Herbst oder den Salzburger Festspielen war sie eine gefragte Solistin und Ensemblesmusikerin.

Musikförderung e.V.

Telefon: 040 / 390 84 81

E-Mail: info@musikfoerderung.de

Oder im Internet: www.russisches-kammermusikfest.de

16.09.2012

Kulturkirche Altona

3. Russisches Kammermusikfest Hamburg

Eröffnungskonzert

Programm:

Sergej Prokofjew (1891-1953)	Streichquartett Nr.2 op.92
Igor Strawinski (1882-1971)	3 Stücke f. Streichquartett (1914)
Peter Tschaikowski (1840-1893):	Streichquartett Nr.2 op.22

Nicht nur die Süddeutsche Zeitung zählt das Gewandhaus-Quartett Leipzig zu den weltweit besten Ensembles: „Die Klangkultur des Quartetts, die Präzision und makellose Intonation sind einmalig.“ Das Quartett – es ist das älteste ohne Unterbrechung existierende der Welt - verkörpert in seiner fast 200-jährigen Geschichte ein beachtliches Stück abendländischer Musikgeschichte und fasziniert immer wieder durch erlesene Spielkultur. Neben regelmäßigen Auftritten im Leipziger Gewandhaus, gaben die vier Musiker

gefeierte Gastspiele in Europa, Japan, Argentinien und den USA. Den großen internationalen Erfolg des Ensembles dokumentieren zahlreiche Schallplattenaufnahmen.

Die heutige Besetzung musiziert seit 1993 und formiert sich traditionell aus den Konzertmeistern Frank-Michael Erben, 1. Violine und Conrad Suske, 2. Violine, dem Solobratscher Olaf Hallmann und dem Solocellisten Jürnjakob Timm des Leipziger Gewandhausorchesters.

Weitere Konzerte und Informationen: www.russisches-kammermusikfest.de

Musikförderung e.V.

Telefon: 040 / 390 84 81

E-Mail: info@musikfoerderung.de

Oder im Internet: www.russisches-kammermusikfest.de

09.09.2012

Laeiszhalle Hamburg - Kleiner Saal

3. Russisches Kammermusikfest Hamburg

Hamburg Strings

Programm:

Alfred Schnittke (1934-98)	Suite im alten Stil (Bearbeitung f. Streichorchester von Wladimir Spiwakow)
Wassili Kalinnikow (1866-1901)	Serenade f. Streicher
Alexander Skrjabin (1871-1915)	Zwei Stücke für Streichorchester: Andante (1899) Scherzo (1888)
Peter Tschaikowski (1840-1893)	Elegie im Andenken an I.W.Samarin
Alexander Glasunow (1865-1936)	Elegie f. Streicher op.105
Sergej Rachmaninow (1873-1943)	Romanze und Scherzo – Fassung für Streichorchester (1891)

Auftritte der Hamburg Strings wurden stets als „unvergesslich“, „einmalig“ und „ereignisträchtig“ empfunden. Kein Wunder: Hamburg Strings ist eine Synthese aus Virtuosität, Intensität und langjähriger Konzertbühnenerfahrung, kurzum eine Plattform für erlesene Interpretationskunst, wie sie heute nicht nur von Klassikliebhabern erwartet und geschätzt wird. 2007 wurde das Ensemble von der langjährigen Konzertmeisterin der KlassikPhilharmonie Anna Preyss-Bator ins Leben gerufen. Das mit Mitgliedern der Hamburger Symphoniker, herausragenden freischaffenden Musikern und begabten Musikstudenten international besetzte Ensemble ist eines der jüngsten Kammerorchester Hamburgs und hat sich schnell nicht nur in der Hamburger Musikszene einen Namen gemacht. Seine Qualität hat es erst kürzlich wieder bei einem ausverkauften Konzert in der Johannis-Kirche Harvestehude unter Beweis gestellt. Höchster künstlerischer Anspruch, ein pfliffiges und facettenreiches Repertoire, das speziell für das Kammermusikfest um einige Neueinstudierungen russischer Raritäten erweitert wird sowie Spaß am Musizieren sind nur einige Markenzeichen der Hamburg Strings.

Musikförderung e.V.

18.09.2012

Kulturkirche Altona

3. Russisches Kammermusikfest Hamburg

Keller Quartett Budapest

Programm:

Anton Rubinstein (1829-1896)	Streichquartett op. 17 Nr.2
Alfred Schnittke (1934-98)	Streichquartett Nr.3
Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Streichquartett Nr.7 op.59 Nr.1 „Rasumowsky“

Gleich drei der berühmtesten Professoren des Liszt Konservatoriums in Budapest nahmen sich der jungen Musiker am Beginn ihrer Karriere an und zählen bis heute zu deren Mentoren, darunter György Kurtág, der auch für das Keller-Quartett komponierte. Gegründet 1987, gelang ihm bereits 1990 der internationale Durchbruch. Das Quartett mit András Keller und Zsófia Környei, Violine, Zoltán Gál, Viola und Judit Szabó, Violoncello zeichnet sich aus durch seine musikalische Neugier auf Begegnungen mit Musikern, Komponisten aller Richtungen, unbekannte Werke und Programmformen, die mit ungewöhnlichen Verbindungen neue Dramaturgien entwickeln. Internationales Kritikerlob erhielt das Quartett für die Gesamtaufnahme der Bartók-Quartette, die seinerzeit viel Aufsehen erregten. Seit längerem ist das Quartett dem Label ECM verbunden, für das sie u.a. sämtliche Werke für Streichquartett von Kurtág oder das Klavierquintett von Alfred Schnittke mit Alexej Lubimov aufnahmen. Das Ensemble gastiert weltweit, war zuletzt bei den Berliner Festspielen, dem Helsinki Festival und beim Vlaanderen Festival zu erleben. In ihrem Programm zum Ausklang des Festivals spannen die vier Musiker einen Bogen von Rubinsteins im Geiste Mendelssohns 1852 komponierten Quartett aus dessen früher Schaffensphase, gehen über zu Schittkes 3. Quartett, das sich bereits deutlich in dessen polystilistischen Komponierstil einrahmt und schließen mit Beethovens op.59, einem Kompositionsauftrag des russischen Botschafters in Wien, Graf Rasumowsky, den der Komponist zum Anlass nahm eine russische Volksliedweise zu verarbeiten.

Musikförderung e.V.

20.09.2012

Laeiszhalle - Kleiner Saal

3. Russisches Kammermusikfest Hamburg

Lucja Madziar (Violine) & Uwe Möckel (Klarinette) & Natascha Konsistorum (Klavier)

Programm:

Sergej Prokofjew (1891-1953)	Sonate Nr. 3 für Violine solo (Sonate Nr. 3 a-Moll)
Aram Chatschaturjan (1903-1978)	Trio für Klarinette, Violine und Klavier
Alexander Gretschaninow (1864-1956)	Klarinettensonate Nr.2 op. 172 Suite op.81 für Violine und Klavier
Igor Strawinsky (1882-1971)	Drei Stücke für Klarinette solo Die Geschichte vom Soldaten, Fassung für Klarinette,Violine und Klavier

Ebenfalls speziell für unser Festival fanden sich die in Hannover ansässigen Künstler mit Werken sehr gegensätzlicher Komponisten überwiegend aus dem raren russischen Klarinettenrepertoire. Wir begegnen dem fast vergessenen Spätromantiker Gretschaninow ebenso wie dem Kaukasier Chatschaturjan, dessen Stil

sich aus der russischen Musik des 19. Jahrhunderts, beeinflusst vom französischen Impressionismus stark an die armenische Volksmusik anlehnte, sowie den Klassikern der Moderne Strawinsky und Prokofjew durch deren Werk sich eine große Stilvielfalt zieht.

Zum Ensemble zählt die junge polnische Geigerin Lucja Madziar, die ihre Studien in Posen, Rostock und Graz absolvierte, Preisträgerin vieler internationaler Wettbewerbe ist und auch schon in der Laeiszhalle mit der KlassikPhilharmonie unter Robert Stehli musizierte. Ihr geschmeidiger, makelloser Ton in brillanter Technik kombiniert mit der Eleganz ihres Auftretens brachte der Geigerin immer wieder überschwängliche Pressekritiken ein.

Der Klarinettenist Uwe Möckel war 10 Jahre lang Mitglied des Ensembles Recherche, einem der bedeutendsten Ensembles für Neue Musik, konzertierte auf allen wichtigen Festivals in Europa und spielte zahlreiche CD's mit zeitgenössischen Werken ein. Seit 1999 ist er Solo-Klarinettenist des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover, arbeitet aber auch mit den Bamberger Symphonikern und dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin zusammen.

Die Pianistin Natascha Konsistorum, die auch zu den Ideengebern unseres Musikfestes zählt und in den verschiedensten Kombinationen auf unserem Festival gefeiert wurde, weist zahlreiche CD-Produktionen auf (u.a. des NDR als Solistin und in diversen Kammerensembles, auch als Solistin mit der Moskauer Philharmonie unter der Leitung des legendären Igor Shukow).

Musikförderung e.V.
16.09.2012
Kulturkirche Altona

3. Russisches Kammermusikfest Hamburg

Maria Lettberg (Klavier)

Programm:

Alfred Schnittke (1934-1998)	„Variationen über einen Akkord“
Alexander Skrjabin (1872-1915)	Etüde Op.2 Nr. 1; Sonate-Fantasie gis-Moll; Poeme Op.32 Nr. 1; Sonaten op.30 Nr. 4 und op.68 Nr. 9
Nicolaj Roslawez (1880-1944)	Sonate Nr. 1
Sergej Prokofjew (1891-1953)	Sonate Nr. 7 op.83

Maria Lettberg ist eine der spannendsten Pianistinnen Europas. Sie bewegt sich auf internationalem Niveau in der Musikszene, gab Kammermusikabende und Solorecitals u.a. in New York, London, Berlin, München, Mailand, St. Petersburg, Stockholm, Helsinki, Utrecht, Zürich.

Als „Meisterwerk“ bezeichnete die Presse ihre Gesamteinspielung des Klavierwerkes von Alexander Skrjabin, die auf CD vorliegt. „Untrennbar scheint die Musik Skrjamins mit der goldenen Ära des russischen Klavierspiels verknüpft zu sein: Um die Essenz von Skrjamins Kunst, die völlige Auflösung der Notensubstanz in entmaterialisierte Klanggestalten zu verwirklichen, braucht es schon die seismografisch verfeinerte Anschlagkultur eines Sofronitzki, Horowitz oder eines Sokolow. Dass die junge Maria Lettberg mit diesen Heroen gleichziehen kann, grenzt an ein Wunder – und doch legt die in Berlin lebende Lettin nun die mit Abstand überzeugendste Gesamteinspielung von Skrjamins Klavierwerk vor“, konstatierte das Klassikmagazin

Rondo. Ihr aktuelles Projekt ist die Aufnahme von Klavierwerken Alfred Schnittkes für Deutschlandradio Kultur/Phoenix Edition.

In ihrem Programm spannt sie einen Bogen von Skrjabin mit Stücken aus seinen drei Schaffensperioden über den anfangs von Skrjabin beeinflussten Roslawez, Prokofjew mit seiner 7. Sonate, die technisch und inhaltlich unter Pianisten den höchsten Ruf genießt, hin zu dem Polystilisten Alfred Schnittke.

Musikförderung e.V.

12.09.2012

Laeiszhalle Hamburg - Kleiner Saal

3. Russisches Kammermusikfest Hamburg

Mark Lubotsky (Violine), Olga Dowbusch-Lubotsky (Cello)
Vladimir Botchkovsky (Viola), Julija Botchkovskaia (Klavier)

Programm:

Nicolaj Roslawez (1880-1944) Sonate für Violoncello- und Klavier Nr. 1
Préludes für Violine und Klavier Nr. 11, 12, 13, 14, 15, 6
Poème Lyrique für Violine und Klavier

Sergej Tanejew (1856-1915): Streichtrio für Violine, Viola und Violoncello Es-Dur Op. 31

Der Oistrach-Schüler Mark Lubotsky (Violine), den mit Alfred Schnittke eine lebenslange Freundschaft verband, arbeitete unter solch berühmten Dirigenten wie Ormandy, Kondrashin, Rostropowitsch, Swetlanow, Haitink, Roschdestwensky und Sanderling. Mit Julija Botchkovskaia hat er zwei CD's mit Duowerken von Roslawez eingespielt. Die Ukrainerin ist Preisträgerin verschiedener internationaler Klavierwettbewerbe; regelmäßige Konzertreisen führen sie in die Konzertsäle Deutschlands und Europas sowie in die Überseegebiete. Neben ihrer freien Konzerttätigkeit gehört sie zum Lehrkörper der Hochschule für Musik und Theater Hamburg; sie gehört zu dem ausgewählten Pianisten-Kreis der "Steinway-Artists". Der Bratscher Vladimir Botchkovsky, der auch Mitglied im Hamburger „Ensemble Mobile“ ist, musizierte im NDR-Sinfonieorchester, der Camerata Hamburg, dem Scardanelli Quartett und dem Hamburger Mozart-Orchester. Auch als Solobratschist beim Aalborg-Symphonieorchester in Dänemark trat er in Erscheinung. Olga Dowbusch-Lubotsky (Cello), die u.a. bei dem bedeutenden Cellisten Alexander Baillie studierte, hatte in Hamburg schon oft Gelegenheit, ihre großartige ausgefeilte und sensible Spieltechnik unter Beweis zu stellen. Unserem diesjährigen Schwerpunkt-Komponisten Roslawez widmet sich dieses extra für unser Festival zusammengestellte Ensemble im 1. Teil des Konzertes; der 2. Teil ist einem Werk Sergej Tanejews, Schüler Tschaikowskis und Lehrer Skrjabins gewidmet, dessen Schaffen in jüngster Zeit international mehr und mehr in den Fokus rückte.

Musikförderung e.V.

14.09.2012

Kulturkirche Altona

3. Russisches Kammermusikfest Hamburg

Der Komponist Nicolaj Roslawez (1880-1944) - Vortrag von Marina Lobanova

Das diesjährige Komponistenportrait ist dem Avantgardisten der 1920er Jahre, Nikolai Roslawez (1881-1944), gewidmet, der unmittelbar nach der Revolution als einer der tonangebenden Komponisten in der Sowjetunion galt, später jedoch in Ungnade fiel. Ihm wird inzwischen im internationalen Konzertgeschehen mehr Aufmerksamkeit zuteil. Für einen Vortrag über den Komponisten unter spezieller Berücksichtigung der kulturpolitischen Umstände in der Zeit der schleichenden Stalinisierung in der Sowjetunion konnten wir die Musikwissenschaftlerin Marina Lobanova gewinnen, die auch zahlreiche Werke von Roslawez herausgegeben hat.

16.09.2012 - Kulturkirche Altona

3. Russisches Kammermusikfest Hamburg 9. bis 20. September 2012

Horizonte

Hamburg hört russisch – Kammer- und Klaviermusik aus den Weiten des russischen Kulturraumes erklingt im kommenden September zum 3. Male in der Hansestadt. Werke bedeutender russischer Komponisten zu Gehör zu bringen, darunter bekannte wie Tschaikowsky, Strawinsky oder Schnittke, aber auch weniger geläufige wie Rubinstein, Medtner oder Catoire, ist erneut das Anliegen des **3. Russischen Kammermusikfestes**.

Schätze russischer Kammermusik aus der Zeit der Spätromantik bis zur Moderne, die in Deutschland noch spärlich in den allgemeinen Konzertrepertoires zu finden sind, gilt es (wieder) zu entdecken.

Das Gewandhausquartett Leipzig – das älteste Streichquartett der Welt – eröffnet den siebenteiligen Konzertzyklus u.a. mit Tschaikowskys 2. Streichquartett. Weitere namhafte Interpreten bzw. Ensembles mit internationalem Renommee konnten auch diesmal verpflichtet werden, darunter bekannte Musikerinnen und Musiker aus Hamburg, die sich auch um die Aufführung russischer Werke verdient gemacht haben.

Der diesjährige Komponistenschwerpunkt ist dem Avantgardisten der 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, **Nicolaj Roslawez** (1881-1944) gewidmet, dem mehrere Werkinterpretationen vorbehalten sind. Roslawez, der in der Periode unmittelbar nach der Revolution einer der tonangebenden Komponisten in der Sowjetunion war, später jedoch in Ungnade fiel und verfemt war, wurde in letzter Zeit im internationalen Konzertgeschehen wieder mehr Aufmerksamkeit zuteil. Einen Vortrag über diesen Komponisten unter spezieller Berücksichtigung der kulturpolitischen Umstände im Russland der 20er Jahre hält die in Hamburg ansässige Musikwissenschaftlerin Marina Lobanova, die zahlreiche Werke von Roslawez herausgegeben hat.

Viele Komponisten, deren Werke zur Aufführung gelangen, stammen aus St. Petersburg, der neben Moskau bedeutendsten Stadt Russlands, nicht nur für die Musikwelt. Hamburg ist seit vielen Jahrzehnten die Partnerstadt St. Petersburgs. Das Ziel des Vereins Musikförderung e.V. ist es nicht zuletzt, diese Partnerschaft auf musikalischem Fundament zu vertiefen. Diesen Horizont zu erweitern ist die spannende Aufgabe, die sich der Verein Musikförderung e.V. gesetzt hat.

05.09.2012

Kulturkirche Altona und Laeishalle Hamburg

Abschlusskonzert Studienjahr 2011/2012

Seit Jahren arbeiten wir mit dem Hamburger Konservatorium zusammen und fördern hochleistende junge Musikerinnen und Musiker mit Stipendien. Diese präsentieren sich nun wie jedes Jahr mit einem nicht öffentlichen Abschlusskonzert des Studienjahres 2011/2012. **Zu diesem Konzert wird gesondert eingeladen.**

15.09.2012

Hamburger Konservatorium, Sülldorf

Adjiri Odametey & Band - Afrikanische Weltmusik

Beginn: 20:00 Uhr, Einlass ab 19 Uhr

Eintritt: VVK: 13 € (zzgl. Gebühren) AK: 18 € (erm. 12 €)

"Der Welt entrückt - Adjiri Odametey verzaubert mit ausdrucksstarker Musik ", so beschreibt die Süddeutsche Zeitung ein Konzert von Adjiri Odametey und seiner Band.

Abende mit dem westafrikanischen Künstler sind ein Erlebnis für Auge und Ohr: melodiose Lieder, begleitet mit afrikanischer Harfe, Daumenklavieren, Flöten, Akustikgitarre, dem Balafon (afrikanisches Xylophon) und verschiedenen Perkussionsinstrumenten.

In seinen Konzerten kommen sowohl Liebhaber ruhiger Songs voll auf ihre Kosten als auch Percussion-Fans. Die konzertante Musik spricht ein breites Publikum an: vom Weltmusikfan über den Jazzinteressenten bis hin zum Klassikbegeisterten. Im Konzert verzichten Adjiri Odametey und seine Musiker auf jede technische Spielerei: Ihnen genügen ihre Instrumente, ihre Hände, ihre erdigen, warmen Stimmen. Weltmusik bedeutet für Adjiri Odametey, die eigenen Erfahrungen als Musiker in verschiedenen Kulturkreisen mit den traditionellen Wurzeln seiner ghanaischen Heimat zu mischen und dadurch eine ganz eigene, persönliche Klangwelt zu schaffen.

Kulturkirche Altona

22.02.2012

Adventskonzert

Beginn: 18:00 Uhr, Einlass ab 17 Uhr
Eintritt: VVK: 14 € (zzgl. Gebühren) AK: 17 € (erm. 12 €)

Werke von Mozart, Händel, Fauré, Gounod, Franck, traditionelle europäische Advents- und Weihnachtslieder, Lesungen und großes Weihnachtsbuffet.

Annika Ritlewski (Sopran)
Marie Gerckens (Flöte)
Organist
Chor St. Johannis Altona
Giuseppe Verdi Chor Hamburg
Blechbläserensemble
Ensemble Occident
Mike Steurethaler (Dirigent)

Kulturkirche Altona

09.12.2012

Andre Krikula Trio - brasilian guitar and voice

brasilian guitar & voice - Bossa Nova und „musica popular brasileira“

Neben einer großen Vorliebe für Bossa Nova (speziell für Baden Powell) und dem zärtlich-coolen Gesang eines João Gilberto sind Einflüsse aus dem Jazz und dem Flamenco in Krikulas virtuosem Spiel spürbar. Er wird begleitet von Axel Burkhardt am Bass und dem brasilianischen Percussionisten Cesar Ferreira.

Erweitert wird das Trio diesmal durch Iris Kramer an Flügelhorn und Trompete. Neben Eigenkompositionen werden Klassiker der Bossa Nova und der „musica popular brasileira“ zu hören sein.

André Krikula - Guitar & Vocals
Cesar Ferreira - brasilian Percussion, Cajon
Axel Burkhardt - Kontrabass
Iris Kramer - Flügelhorn Trompete

Kulturkirche Altona

23.05.2012

Aquabella - Sonho Meu

Träume vom Glück, verlorene Träume, Träume die wahr werden –
AQUABELLA entführen Sie mit Leidenschaft in eine Welt, in der alles möglich scheint.

Wie Meerjungfrauen über die Bühne wirbelnd singen die Solistinnen von Liebe, Kindheitserinnerungen, vom Glück und von verlorenen Träumen. Sie nehmen ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise rund um die Erde. Dabei rufen, wispern und singen sie, erwecken eine persische Hochzeitgesellschaft zum Leben oder legen meditativ ein „Vater unser“ in Kisuaheli aus. In einer immer schnelllebigen Zeit kreieren die vier Aquabella - Sängerinnen wunderschöne Klangwelten und vermitteln Einblick in andere Kulturen und alte Traditionen.

Mit in ihrem Programm „Sonho Meu- mein Traum“ sind auch ihre Interpretationen der Weltmusik-Ohrwürmer wie „Aisha“ (lange Platz eins in den Weltmusikcharts vom algerischen Sänger Khaled) oder „Chan Chan“ (von der kubanischen Kultband „Buena Vista Social Club“).

Aquabella sind: Bettina Stäbert, Bérangère Palix, Claudia Karduck, Heleen Joor

[Kulturkirche Altona](#)

25.10.2012

Bildbeschreibungen

Zsuzsa Bánk spricht über Francis Bacons „Studie zu einem Bildnis“ - Wend Kässens moderiert

Für viele Schriftsteller ist es eine Selbstverständlichkeit, sich mit den Ausdrucksformen anderer Künste auseinanderzusetzen. Die bildende Kunst spielt dabei eine besondere Rolle und inspiriert gerade zeitgenössische Autoren immer häufiger zu essayistischen oder fiktionalen Reflexionen. Im Frühjahr 2009 taten sich das Literaturhaus Hamburg und die Hamburger Kunsthalle deshalb erstmals zusammen und luden fünf namhafte deutsche Autorinnen und Autoren ein, sich mit ihrem Lieblingsbild aus den Beständen der Kunsthalle zu befassen und ihren persönlichen Zugang in einem Essay niederzuschreiben.

Mittlerweile geht diese viel beachtete Reihe in die vierte Runde.

2012/13 werden die „Bildbeschreibungen“ fortgesetzt, mit Judith Schalansky, Willi Winkler, Anna Schädlich – und der erfolgreichen deutschen Autorin Zsuzsa Bánk, die u.a. 2002 mit dem Mara-Cassens- Preis für ihren Debütroman „Der Schwimmer“ ausgezeichnet wurde. In den „Bildbeschreibungen“ widmet sie sich dem Gemälde „Studie zu einem Bildnis“, das Francis Bacon (1909-1992) 1953 in Öl auf Leinwand malte. An Zsuzsa Bánks Seite führt der Publizist und Journalist Wend Kässens durch die Matinee.

Die Beiträge der ersten Staffel liegen gesammelt in dem Band „Ut pictura poesis. Bildbeschreibungen: Schriftsteller über Bilder in der Hamburger Kunsthalle“ vor. Die Publikation ist in der Buchhandlung Samtleben im Literaturhaus und im Shop der Freunde der Kunsthalle für 9,80 Euro zu erwerben.

Die Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Kasse der Kunsthalle. Der Kartenpreis beinhaltet den Eintritt in die Kunsthalle, u.a. in folgende Ausstellungen: „Schaulager Skulpturen“, „Johann Christian Reinhart“ und „Im Banne des Dunkels“.

Bis Juni 2013 werden weiterhin Judith Schalansky, Anna Schädlich, Willi Winkler und Margriet de Moor ihr „Lieblingsbild“ aus der Kunsthalle beschreiben.

18.11.2012

Kunsthalle Hamburg

Cantique - Pärt, Piazzolla und Fauré

Programm:

Arvo Pärt: Cantique des degrés

Astor Piazzolla: Konzert für Bandoneon, Gitarre & Streicher "Hommage a Liège"

Gabriel Fauré: Requiem op. 48

Anlässlich des 50. Regierungsjubiläums des Fürsten Rainier III von Monaco wurde Pärt beauftragt, ein Werk für Chor und Orchester zu schreiben. Seine Cantique des degrés wurde am 19. November 1999 im Rahmen des Festgottesdienstes in der Kathedrale von Monte-Carlo und in Anwesenheit der fürstlichen Familie uraufgeführt. Ihm liegt der lateinisch gesungene Psalm 121 - Je lève mes yeux vers la montagne - zu Grunde.

Fauré schrieb sein Requiem zwischen dem Tod seines Vaters (1885) und seiner Mutter (1887). Es war ihm dabei ein Anliegen, ein friedvolles Bild des Todes zu zeichnen. In vielen Passagen gleiten Moll-Klänge von Chor und Orchester in stimmungsvolle Dur-Akkorde und lassen tröstend das Himmelreich erahnen.

Besetzung:

Ilse-Christine Otto (Sopran)

Florian Günther (Bariton)

Christian Gerber (Bandoneon)

Heiko Ossig (Gitarre)

Chor St. Johannis Altona

Neue Philharmonie Hamburg

Mike Steurethaler (Leitung)

Kulturkirche Altona

01.04.2012

Jewish Prayer

Musik für Viola und Orgel von jüdischen Komponisten

Während seiner langjährigen Konzerttätigkeit bemühte sich **Semjon Kalinowsky (Viola)** stets darum, das wertvolle, in Vergessenheit geratene Musikerbe dem breiten Publikum zugänglich zu machen. Dabei galt sein großes Interesse der Musik von jüdischen Komponistinnen und Komponisten. Sein besonderes Anliegen ist das Programm „Jewish Prayer – Music for Viola and Organ by Jewish composers“, das er mit dem Organisten Herrn **Prof. Torsten Laux** (R.Schumann-Musikhochschule Düsseldorf) vorbereitete. Nach langer Recherche ist es ihnen gelungen, ein Programm zusammenzustellen, das ein besonderes Kapitel der jüdischen und europäischen Musik- und Kulturgeschichte präsentiert.

Angelehnt an die reiche musikalische Tradition der jüdischen Liturgie und der Synagogenorgel, vereint diese CD die beliebten Repertoire-Klassiker, wie „Kol Nidrei“ von M. Bruch und „Prayer“ von E. Bloch mit den

wertvollen, aber leider vergessenen und heute unbekannteren Werken von F. Gernsheim, L. Lewandowski, F. Halphen und A. Kellermann, die die beiden Künstler infolge ihrer intensiven Forschung entdeckt haben.

Im Vordergrund steht dabei, dass eine Brücke zwischen Tradition und Moderne geschlagen wird – durch die Kompositionen von Torsten Laux. Einen besonderen Akzent im Programm setzt die Erstaufführung des Werkes „Kol Nidrei“ von T. Laux, das er extra für dieses Programm komponiert hat.

Die seltene, aber reizvolle Konstellation Viola und Orgel verspricht ein außergewöhnliches Klangerlebnis. Die CD, die auch mit Unterstützung der Hans-Kauffmann-Stiftung produziert wird, wird von der renommierten Firma Ambiente Records voraussichtlich im Sommer 2012 veröffentlicht werden.

14.03.2012

Chopin meets Jazz - CD-Präsentation

Trio Michael Kullick - Villy Paraskevopoulos - Stefan Thaler

Chopins Musik verbindet Lyrik in der Melodie mit einer großen Dosis Emotionalität. Seine Werke - Miniaturen, Präludien, Nocturne, Mazurkas - eignen sich perfekt für Jazz- Inspirationen. So wurde Chopins spätromantische Harmonie bereits im zwanzigsten Jahrhundert für Jazz-Standards erfolgreich adaptiert.

Michael Kullick, der für seine außergewöhnlichen, kreativen Kompositionen schon länger gefeiert wird, gehört zu den Aushängeschildern des deutschen Jazz. Zusammen mit **Stefan Thaler**, dem Bassisten slowenischer Abstammung und dem griechischen Pianisten **Villy Paraskevopoulos**, beide in Wien ansässig, bilden sie ein europäisches Jazz Trio, das auf den Pfaden von Bill Evans, Elvin Jones und Frederic Chopin neue Wege beschreitet. Spannende, erfahren vital und ekstatisch vorgetragene Musik erwartet das Publikum mit diesem Trio der Extraklasse, das seine Debut-CD "Chopin meets Jazz" zum Konzert in der Kulturkirche Altona vorstellt.

Kulturkirche Altona

05.07.2012

Boulangerie 1

Der musikalische Salon des Boulanger Trios

Johannes Maria Staud, Für Bálint András Varga, Zehn Miniaturen für Klaviertrio (2007)

Franz Schubert, Trio Es-Dur D 929 (1828)

Gast: Johannes Maria Staud, Wien (Jahrgang 1974)

Die Journalistin Margarete Zander stellte vor einiger Zeit den Kontakt zwischen Johannes Maria Staud und dem Boulanger Trio her. Das Boulanger Trio ist mit ihm auch im Gespräch bezüglich eines neuen Werkes, welches 2013 entstehen soll. Franz Schuberts Trio Es-Dur ist für Staud ein wichtiges Werk in seiner Auseinandersetzung mit der Gattung Klaviertrio. Darüber hinaus ist die Gegenüberstellung dieser zwei Wiener Komponisten, die zum Zeitpunkt der Komposition ihrer Werke ungefähr gleich alt waren, sehr spannend.

BOULANGER TRIO

Karla Haltenwanger

Birgit Erz

Ilona Kindt

Mit der Boulangerie etabliert das Boulanger Trio im Jahr 2012 seine eigene Konzertreihe im Radialsystem V in Berlin sowie auf Kampnagel in Hamburg. Vier Konzerte im Laufe eines Jahres schlagen eine Brücke zwischen dem traditionellen Repertoire und der Musik von heute. Jede Veranstaltung wird einem zeitgenössischen Komponisten gewidmet sein, der persönlich am Abend anwesend sein wird. In entspannter Atmosphäre wird das Boulanger Trio sein Werk spielen und sich anschließend auf der Bühne mit ihm darüber unterhalten. Dabei wird es nicht um eine musikwissenschaftliche Analyse der Komposition gehen, sondern viel mehr um ein persönliches Gespräch über die Musik zwischen den Musikerinnen und dem jeweiligen Komponisten. Ergänzt wird das Programm durch ein Werk aus dem klassisch-romantischen Repertoire, welches für den eingeladenen Komponisten eine persönliche Bedeutung hat.

Das Boulanger Trio möchte damit einerseits dem "klassischen" Konzertpublikum durch das Komponistengespräch neue Begegnungen mit Komponisten von heute ermöglichen und in einer besonderen Vermittlungsform oftmals vorhandene Berührungängste mit der Moderne abbauen. Ganz besonders die Gegenüberstellung verschiedener Werke beider Sphären in einem Kontext ermöglicht neue Hörerlebnisse für beide Epochen. Außerdem möchte das Boulanger Trio durch die lockere Form des moderierten Konzertes auch das junge, neue Konzertpublikum ansprechen und neugierig machen. Die Konzerte werden bei Baguette und Wein ausklingen, wobei eine Fortsetzung des Dialogs zwischen den Künstlern und dem Publikum erwünscht ist.

17.04.2012

Kampnagel, Hamburg

Boulangerie 2

12.6. Kampnagel, Hamburg

Evan Gardner, Neues Werk (2012), Uraufführung

Maurice Ravel, Trio a-Moll (1914)

Gast: Evan Gardner, Berlin (Jahrgang 1978)

Evan Gardner lernte das Boulanger Trio vor 3 Jahren beim Heidelberger Frühling im Rahmen des von Matthias Pintscher geleiteten Heidelberger Ateliers kennen. Seine Werke haben das Trio sehr beeindruckt, und er wird 2012 ein neues Werk für das Boulanger Trio schreiben.

BOULANGER TRIO

Karla Haltenwanger

Birgit Erz

Ilona Kindt

Mit der Boulangerie etabliert das Boulanger Trio im Jahr 2012 seine eigene Konzertreihe im Radialsystem V in Berlin sowie auf Kampnagel in Hamburg. Vier Konzerte im Laufe eines Jahres schlagen eine Brücke zwischen dem traditionellen Repertoire und der Musik von heute. Jede Veranstaltung wird einem zeitgenössischen Komponisten gewidmet sein, der persönlich am Abend anwesend sein wird. In entspannter Atmosphäre wird das Boulanger Trio sein Werk spielen und sich anschließend auf der Bühne mit ihm darüber unterhalten.

Dabei wird es nicht um eine musikwissenschaftliche Analyse der Komposition gehen, sondern viel mehr um ein persönliches Gespräch über die Musik zwischen den Musikerinnen und dem jeweiligen Komponisten. Ergänzt wird das Programm durch ein Werk aus dem klassisch-romantischen Repertoire, welches für den eingeladenen Komponisten eine persönliche Bedeutung hat.

Das Boulanger Trio möchte damit einerseits dem "klassischen" Konzertpublikum durch das Komponistengespräch neue Begegnungen mit Komponisten von heute ermöglichen und in einer besonderen Vermittlungsform oftmals vorhandene Berührungsgängste mit der Moderne abbauen. Ganz besonders die Gegenüberstellung verschiedener Werke beider Sphären in einem Kontext ermöglicht neue Hörerlebnisse für beide Epochen. Außerdem möchte das Boulanger Trio durch die lockere Form des moderierten Konzertes auch das junge, neue Konzertpublikum ansprechen und neugierig machen. Die Konzerte werden bei Baguette und Wein ausklingen, wobei eine Fortsetzung des Dialogs zwischen den Künstlern und dem Publikum erwünscht ist.

12.06.2012
Kampnagel, Hamburg

Figurentheater Ginggan: Oh, wie schön ist Panama!

Nach dem Buch von Janosch

Auf der Bühne ein großer Pappkarton. Wenn er aufgeht, öffnet sich vor den Augen der Zuschauer eine kleine Welt: Die Welt vom kleinen Bär und vom kleinen Tiger. Kleiner Bär geht jeden Tag zum Fluss, Fische angeln, und Kleiner Tiger geht in den Wald, Pilze finden. Eines Tages fischt Kleiner Bär aus dem Fluss eine Kiste, die überall und wunderbar nach Bananen riecht, eine Kiste aus Panama. Und das ist der Beginn einer wunderbaren Reise. Einer Reise des kleinen Bären und des kleinen Tigers in das Land ihrer Träume. Sie begegnen der Maus, dem Fuchs, der Kuh, dem Hasen und dem Igel, sie erfahren wie die Welt von oben aussieht und wie schön ein Plüschsofa ist.

Die Augsburger Allgemeine schreibt: „Das Figurentheater Ginggan ist ein Einmanntheater und der Künstler Michael Staemmler ein wahres Multitalent. Mimik, Gestik, die verschiedenen Stimmlagen der Figuren, bewusste Sprachfehler und Dialekte sowie Gesang baut er alles mit in seine Geschichte ein. Dazu fantastisch liebevoll gestaltete Figuren, heitere Musik an passender Stelle gewürzt mit jeder Menge Humor... „Oh wie schön ist Panama“ ist Kindertheater mit hohen Ansprüchen. Das zeigt sich im Ideenreichtum der gespielten Situationen, den Requisiten und auch dem Gesang.“

Eine Vorstellung für die ganze Familie und für Kinder ab 4 Jahren (Spieldauer: 50 Minuten)

Kulturkirche Altona

22.01.2012

Figurentheater Gingganz: Warten auf Godot

Nach dem Bühnenstück von Samuel Beckett

Warten... Jeder kennt diese Situation. Samuel Beckett hat darüber eines der bekanntesten Bühnenstücke der Gegenwart geschrieben. Mit einfachen Worten und knappen, lakonischen Sätzen wird die Geschichte von Wladimir und Estragon erzählt. In unwirtlicher Gegend warten die beiden auf Godot. Mehr geschieht nicht. Mehr geschieht nicht? In einer stahlblauen Wellpappenbude, mit ausdrucksstarken Figuren und sparsamen Requisiten, entsteht unversehens eine höchst lebendige, zeitlos moderne Tragikomödie.

Gogo und Didi, die beiden skurrilen, abgerissenen Hauptfiguren, kennen das Spiel und die Spielregeln. In ihren Wortgefechten, ihren Gefühlsausbrüchen und in ihrer Lust und Verzweiflung am Leben spielen sie sich die Bälle zu - es geht nicht ums Gewinnen, nur ums überleben. *"Warum die Leute eine dermaßen einfache Sache so komplizieren müssen, will mir nicht in den Kopf."* Samuel Beckett

Warten auf Godot ist das bekannteste Bühnenstück von Samuel Beckett und zählt zur Weltliteratur – unzählige Male auf allen bedeutenden Bühnen der Welt aufgeführt.

Über die Inszenierung des Figurentheaters Gingganz schrieb der **Nordbayrische Kurier**: *„Wladimir und Estragon, alias Didi und Gogo warten in unwirtlicher, undefinierbarer Gegend unter einem Baum neben einem Sumpf auf Godot. Sie wissen nicht, wer Godot ist, ob und wann er kommt, sie wissen weder, ob der Ort noch die Zeit ihres Harrens richtig und von Godot gewünscht ist. Noch nicht einmal wissen die beiden bedauernswerten Gestalten, ob Godot wirklich Godot heißt. Mit kurzen Worten, in einfachen lakonischem und stets pointenreichem Dialog zwischen Freundschaft, Langeweile, Streit und Vergessen, verbrauchen die beiden Absurden ihre Zeit und warten ohne zu wissen auf wen. Godot kommt nie. Die beiden Puppenspieler Mechthild und Michael Staemmler gestalten mit den beiden absurden graubraunen Holzgestalten, der eine dick, der andere dünn, eine zeitlose Atmosphäre der Lust und Verzweiflung. Mit dem Charme einer Roten Rübenase und der herben Schönheit hervorstechender Hasenzähne machen die beiden präzise geschnitzten Figuren auf der einfachen und bescheidenen Bühne den Anschein, trotz hölzerner Starre jede Gefühlsregung in den Wortgefechten der geduldsam Wartenden widerzuspiegeln. Unterstützt wird die Einheit dieses gleichsam trostlosen und erheiternden Bildes durch die ausdrucksstarke Sprache der verdeckten Spieler...Die durch ihre Einfachheit und ernste Komik bezaubernde Aufführung mutet an, als sei Becketts Stück für das Figurenspiel geschrieben.“*

Spieldauer: 120 Minuten/Pause

22.01.2012

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 Hamburg

Förderverein Sterntaler e.V.

Förderverein Sterntaler e.V. - Kein Frust in der Schule – statt dessen Lust auf Schule

Lernauffangprogramm für Erstklässler in Neustadt/Schleswig Holstein. Durch frühzeitiges Erkennen und Eingreifen bei Lernschwächen ab der 1. Klasse soll eine Stärkung des kindlichen Selbstbewusstseins und eine Verbesserung der Integration des jeweiligen Kindes in seinen Klassenverband erfolgen.

Das wunderschöne, obige Bild malten die Kinder zum Dank an die Stiftung für die Förderung des Programms. Dieser Termin wiederholt sich jeden 2. Monat bis zum 05.10.2012.

04.04.2012

Neustadt i H.

Freigesprochen? Frei gesprochen!

Hamburgs kreative Köpfe lesen eigene Texte zu Themen, die sie grad bewegen: Ob das Leben, der Tod, Freude, Trauer, Mann, Frau, Miteinander, Gegeneinander, Zwänge, Freiheit...Niemand weiß, wer und was kommt. Die Publikums-Jury lobt, tadelt und kürt den Sieger. Sprich (dich) frei!

Moderiert wird der Abend von Vikar Till Karnstädt und Lonja Fischer. Slammer melden sich unter freigesprochen(at)gmx.de an.

In Kooperation mit der Kirchengemeinde Altona-Ost

Kulturkirche Altona

08.08.2012

G-Strings - Saitensprünge

Klassik meets Tango Nuevo, Jazz, Pop & Rock

Die **G-Strings** überwinden die musikalischen Grenzen unterschiedlichster Genres. Das klassisch ausgebildete Quintett spielt seit seiner Gründung 1993 gegen eingefahrene Hörgewohnheiten an. Die innovativen Grenzgänge zwischen E und U begeistern Hörer und Kritiker gleichermaßen im Jazz und in der Klassik: "Kaum zu glauben, dass `klassische´ Sinfoniker solch befeuernde Aggressivität entwickeln können, mit solcher Leichtigkeit auf E-Geigen und Violon in allen Stilen wildern. Tango Nuevo, Jazz, Pop, Rock - nie verlieren ihre Arrangements an Spielwitz.

Miles Davis und Mother's Finest entdecken die Hamburger Streicher mit einer Mischung aus zartem Schmelz und Tango-Poesie, aufgerauten Saiten-Attacken und Effekten, ohne den Originalen ihre Seele zu rauben. Das Publikum jubelt, die Teufels-Streicher strahlen. Pures Musizierglück!" lautet das Echo zu einem Konzert der G-Strings beim Schleswig Holstein Musikfestival. Diese "originellen Klangfarbenmischer" (FAZ) erobern das Feld zwischen Jazz und neuer Musik mit einem sprühenden Klangfeuerwerk.

Verblüffend sind immer wieder die akustischen Effekte dieser Streicher. In außergewöhnlichen Arrangements eröffnen sie klopfend, zupfend und kratzend ungeahnte Möglichkeiten ihrer Instrumente. „Mit einem Geigen-Flageolet bringen sie auch eine täuschend echte Samba-Pfeife zu Stande“ beschrieb die Frankfurter Rundschau dieses Spiel mit Illusionen, bei dem "geigenden Jimi Hendrix" wird die Violine zur E-Gitarre. Ein klassisches Streichquintett sind die G-Strings nicht. Ebenbürtig spielen die Virtuosen miteinander und schaffen mit der Sensibilität von Kammermusikern und der Freiheit des Jazz neuartige Musik, auch in eigenen Kompositionen. In der "Modern Times-Suite" (Stefan Pintev) wird Altes plötzlich neu. Die Folge war „Fußgetrampel und enthusiastischer Applaus in der gut besuchten Musikhalle“ (Hamburger Abendblatt) bei der Uraufführung. In „Just a Cappuccino“ von Frank Skriptschinski bringen die Virtuosen den Saal zum Schäumen. Mit ihrer ungeheuren Bandbreite vom „Hauskonzert mit Bierchen“ (Jan Larsen) über das gespenstische Arrangement von Sting's „Moon over Bourbon Street“ bis hin zur zartbitteren Poesie Astor Piazzollas erzeugen die G-Strings Hörräume für den emotionalen Ausnahmezustand.

Stefan Pintev & Rodrigo Reichel, Violine
Jan Larsen, Viola
Vytas Sondeckis, Violoncello
Frank Skriptschinski, Kontrabass

21.11.2012
Kulturkirche Altona

Handstand, Flick-Flack und Salto

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

Handstand, Flick-Flack und Salto

Silke Schild vom TSV Neustadt turnt vor, gibt Tipps und lädt zum Mitmachen ein

ReferentIn: Silke Schild

Das Geräteturnen ist eine olympische Individualsportart, bei der an unterschiedlichen Geräten Übungen nach genauen Vorgaben durchgeführt werden. Hinter den meist sehr fließend und leicht wirkenden Übungen steckt viel Training, Selbstdisziplin und eine stets verbesserte Technik. Beim Turnen werden insbesondere Koordinationsfähigkeit und Kondition geschult, aber auch eine große Portion Mut und ein starker Wille sind nötig, um derart kunstvolle Körperbewegungen ausführen zu können.

Die Trainerin Silke Schild vom TSV Neustadt zeigt gemeinsam mit ihren Leistungsturnern, wie viel Freude anspruchsvolle Bewegung macht und erklärt, wie man den Spaß am Turnen vom Kindesalter an gewinnen kann - vor allem durch Sehen, Staunen und Ausprobieren.

01.12.2012
Turnhalle der Jacob-Lienau-Schule Neustadt/Holstein

Jazz-Night mit dem Hamburger Konservatorium

Studenten, Dozenten und Profimusiker "jazzen" gemeinsam auf der Bühne Special Guest: Herb Geller!

Die Geschichte des Jazz am Hamburger Konservatorium reicht zurück bis in die frühen 70er Jahre und ist in dieser Zeit eng mit der Geschichte der NDR Bigband verknüpft. Es waren vor allem Musiker aus dem NDR Tanzorchester und der weit über Hamburgs Grenzen hinaus berühmten NDR Studio Band, die junge Leute für den Jazz begeisterten und am Konservatorium hochprofessionellen Unterricht erteilten.

Heute sind es auch eine ganze Reihe von Profimusikern aus der aktuellen Jazz-, Rock-, Pop- und Studioszene, die die Studenten ausbilden. Regelmäßig steht die Studentenband, **The Hamburg Conservatory Students Band**, gemeinsam mit **Dozenten** und **Profimusikern** auf der Bühne und jazzt - am 1. Juni nun auch in der Kulturkirche Altona.

Das stilistische Spektrum reicht vom Swing der 30er Jahre, über Cool und Bebop, Latin, Rock und Fusion bis zu brandaktuellen Titeln der heutigen Szene. Eine Zeitreise durch 80 Jahre Jazz- und Popkultur, bunt durcheinander gemixt, spontan und mit großem Spaß am improvisierenden Spiel. Mit von der Partie sind u.a.: Marie-Laure Timmich und Carsten v. Stanislawski (vocals) - Anselm Simon (sax) – Bernard Fichtner (guitar) und Lars Hansen (bass) – Erek Siebel (piano).

Besonders freuen wir uns auf den Stargast des Abends: **Herb Geller!** Der legendäre Altsaxophonist, der schon mit allen Größen des Jazz gemeinsam auf der Bühne gestanden hat, spielt an diesem Abend zusammen mit den Künstlern vom Hamburger Konservatorium.

Kulturkirche Altona

01.06.2012

Jeunesses Musicales 2012

JEUNESSES MUSICALES DEUTSCHLAND - Landesverband Mecklenburg-Vorpommern - Festival und Interpretationswettbewerb Verfemte Musik 2012 vom 26. September bis 2. Oktober 2012 in Schwerin

Unter der Schirmherrschaft von Angelika Gramkow, Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin und Janusz Marszalek, Oberbürgermeister a.d. von Oświęcim (Auschwitz) und Vorsitzender der Twinningkommission im Rat der Gemeinden und Regionen Europas

Themenschwerpunkt 2012: Vertreibung Europäischer Komponisten ins Exil – am Beispiel von Hans Gál

Bereits zum siebten Mal wird das Festival Verfemte Musik in Schwerin vom Landesverband Jeunesses Musicales Mecklenburg-Vorpommern geplant. Das Ziel des Projekts, junge Menschen an die Musik verfemter Komponisten heranzuführen, hat in den vergangenen Jahren immer mehr junge Künstler erreicht. Viele unbekannte Komponist/innen und Kompositionen sind durch die Projekte an die Öffentlichkeit gebracht und durch junge Musiker oftmals erst bekannt gemacht worden. Hier sind zum Beispiel Werke von Erich Zeisl, Walter Arlen, Paul Ben Haim, Aldo Finzi und Alexander Tansman unter vielen anderen zu nennen.

Heute gibt es immer noch sehr viele Schicksale von begabten und auch mittlerweile namhaften Komponisten aufzuzeigen, die es verdienen, neu entdeckt und gehört zu werden. 2012 legen wir den Schwerpunkt auf Komponisten, die ins europäische Exil getrieben worden sind, und setzen den Österreicherischen Komponisten und Musikwissenschaftler Hans Gál in den Mittelpunkt.

Das Projekt Verfemte Musik verbindet Musik und Kunst mit Geschichte und Erinnerung. Es bietet Anknüpfungspunkte und Berührungsfelder für musikalisch und historisch Interessierte, für pädagogische Arbeit und politische Bildung. Durch die vielfältigen Kontakte zwischen den Wettbewerbsteilnehmern, Festivalbesuchern und den internationalen Gästen wird ein Beitrag zur Völkerverständigung geleistet, ganz im Sinne des Mutterverbandes Jeunesses Musicales Deutschland, das als international agierender Jugendorchesterverband die Projekte von Beginn an unterstützt.

Der innovative Ansatz für das kommende Festivaljahr besteht in dem Bestreben, neben den bestehenden Kooperationspartnern neue Partner aus der Europäischen Union an dieser Thematik zu beteiligen. Das beinhaltet – neben der Durchführung des Festivals und des Wettbewerbs im Herbst 2012 – auch eine vorbereitende Phase ab Sommer 2012 mit Lehrerfortbildungen, Einführungsvorträgen, Schülerprojekten und Präsentationen von Musikkritik und Noten, die dann entsprechend Bestandteil der Durchführungsphase sein werden.

26.09.2012

diverse in Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern

Jugend musiziert

Dass eine Welt ohne Musik nicht lebenswert ist, ist oft genug beschrieben worden.

Umso kostbarer ist das Musizieren bereits in Kindheit und Jugend. Nicht nur, dass es einen komplexen Erfahrungsschatz für die Musizierenden selbst darstellt, aus wissenschaftlicher Sicht ist eine positive Intelligenz- und Hirnentwicklung durch die Musikausübung erwiesen. Mehr denn je sind wir auch angesichts immer raffinierter werdender technischer Welten gefordert, dafür Sorge zu tragen, dass Musizieren weiterhin seinen festen Platz in der Entwicklung eines jeden jungen Menschen haben kann. In den Wettbewerben Jugend musiziert präsentieren sich Jahr um Jahr viele junge musikalische Talente. Damit diese auch nach dem Wettbewerb gefördert werden können, wurde der Förderverein Jugend musiziert Hamburg e.V. 1991 gegründet.

Nicht jede Familie kann die materiellen Anforderungen erfüllen, die hochbegabte Talente für ihre musikalische Entwicklung benötigen. Hier helfen Stipendien und sichern die Ausbildung. Wir freuen uns, fünf 1-Jahres-Patenschaften zu übernehmen. So werden hochmotivierte junge Menschen gefördert und für Kulturnachwuchs in Hamburg gesorgt. Und wir werden auch zukünftig Talente aus Hamburg auf den Konzertbühnen der Welt erleben können.... - und Zuhörer in den Konzertsälen haben!

Weitere Informationen unter www.jumufh.de

27.03.2012

Hamburg

kammermusik heute: Bilder und Zeiten

Ensemble Obligat Hamburg

Kammermusik für Flöte, Violine, Viola, Violoncello und Cembalo

Werke von Johann Sebastian Bach, Bohuslav Martinu, Wolfgang-Andreas Schultz u.a.

Zum klangvollen Saison-Finale laden Mitglieder des Ensemble Obligat Hamburg zum Saisonfinale der Kammerkonzerte im Weißen Saal des Jenisch Hauses herzlich ein:

In der abwechslungsreichen, vielfarbigem und reizvollen Besetzung mit Flöte, Violine, Viola, Violoncello und Cembalo führt das Programm von Preußen-König Friedrich dem Großen mit seinem virtuosen Flötenkonzert C-Dur zu Johann Sebastian Bachs Triosonate aus dem „Musikalischen Opfer“ BWV 1079, für das Friedrich der Große das werkdurchziehende königliche Thema stellte.

Wolfgang Andreas Schultz (*1948) Flötenquartett „Bilder auf dem Grund des Sees“ entführt in seiner Hamburger Erstaufführung den Hörer zu meditativen, später expressiven inneren Bildern; Bohuslav Martinus Streichtrio und Peeter Vähis „Ansichten aus dem alten Reval“ für Flöte, Violine, Viola, Violoncello und Cembalo bereichern schließlich den Konzertabend mit reichhaltigen Klanggemälden aus drei Jahrhunderten.

Ausführende:

Mitglieder des Ensemble Obligat Hamburg:

Imme-Jeanne Klett, Flöte

Anette Behr-König, Violine

Boris Faust, Viola

Clemens Malich, Violoncello

Anke Dennert, Cembalo

15.06.2012

Jenisch Haus, Weißer Saal

+ 16.06.2012 ab 21 Uhr

kammermusik heute: Brahms Reflexionen

Ensemble Acht

Musik für Bläser und Streicher

In Annäherung an das Thema von Johannes Brahms aus dem vierten Satz der 1. Sinfonie – bekannt als Erkennungsmelodie des „Hamburg Journals“ des Fernsehsenders N 3 – haben acht Hamburger Komponisten im Auftrag des Vereins kammermusik heute e.V. für das ensemble acht komponiert.

Die neuen Kompositionen dauern jeweils fünf bis acht Minuten. Bei der Auswahl der Komponisten wurde eine große stilistische Vielfalt angestrebt.

Es erklingen Kompositionen von Dieter Einfeldt, Arun dev Gauri, Peter Michael Hamel, Thomas Jahn, René Mense, Ruta Paidere, Stephan Peiffer und Stefan Schäfer.

Ausführende:

Guido Schäfer, Klarinette

Christian Kunert, Fagott

Christoph Moinian, Horn

Annette Schäfer, Violine

Esther Przybylski, Viola

Ingo Zander, Violoncello

Stefan Schäfer, Kontrabass

27.04.2012

Jenisch Haus, Weißer Saal

+ **28.04.2012 ab 21.30**

kammermusik heute: harp as orchestra

Solo-Rezital Maria Graf, Harfe

Werke von Louis Spohr, Elias Parish-Alvars, Esteban Benzecry u.a.

Maria Graf, international renommierte Grand Dame der Harfen-Solistinnen weltweit, vereint in ihrem Programm „harp as orchestra“ auf ihrem Instrument die fulminante Welt der Oper und lässt gleichsam ein ganzes Orchester auf der Harfe erklingen.

Zu hören sind u.a. neben Louis Spohrs Fantasie op. 35 Michael Glinkas Variationen über ein Thema aus Mozart's „Don Giovanni“, Elias Parish Alvars Introduction und Variationen aus Bellinis Oper „Norma“, Friedrich Smetanas Symphonische Dichtung Die Moldau und Ekaterina Adolfovna, Walter-Kühnes Fantaisie über ein Thema aus der Oper „Eugen Onegin“, sowie das zeitgenössische Werk „Alwa“ für Harfe solo des argentinischen Komponisten Esteban Benzecry (* 1970).

Maria Graf konzertierte mit Orchestern wie den Münchner Philharmonikern unter Sergiu Celibidache und als Solo-Harfenistin der Berliner Philharmoniker unter Herbert von Karajan. Sie ist Professorin für Harfe an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin.

30.03.2012 - Jenisch Haus, Weißer Saal

Freitag um 19.30 Uhr - Samstag um 19 Uhr

kammermusik heute: Lockgesang

Werke von W.A. Mozart, F. Devienne, A. Stephenson und J. Müller-Wielandt

Musik für Fagott und Violine, Viola und Violoncello

Zur Saisonöffnung präsentiert das Ensemble Acht diesmal in besonderer Weise das „Instrument des Jahres“, das Fagott. Christian Kunert, aktueller ARD-Preisträger und Publikumspreisträger zeigt zusammen mit seinen Freunden vom Ensemble Acht das reiche Spektrum der Kammermusik mit Fagott von der Klassik bis zur Moderne. Neben dem berühmten Fagottquartett von François Devienne erklingt die selten zu hörende Sonate für Fagott und Violoncello von Wolfgang Amadeus Mozart. Ungarische Klangfarben, Temperament und Virtuosität zeigt Christian Kunert dann im „Andante und Rondo ungarese“ von Carl Maria von Weber. Für das Ensemble Acht hat Jan Müller-Wieland, der Composer-in-Residence des Vereins kammermusik heute e.V. der Saison 2012/13 eigens ein Fagottquartett komponiert: Lockgesang. Auf eine spannende Uraufführung darf man gespannt sein.

Ausführende:

Mitglieder des Ensemble Acht

Christian Kunert - Fagott

Annette Schäfer, Violine

Thomas Rühl, Viola

Ingo Zander, Violoncello

02.11. 2012 und 03.11.2012

Jenisch Haus, Weißer Saal

kammermusik heute: music for my cello

Solo-Rezital Julius Berger, Violoncello

Werke von Johann Sebastian Bach, Sofia Gubaidulina, Mikis Theodorakis u.a.

„Seit meiner Kindheit beschäftige ich mich mit dem Kosmos der Suiten für Violoncello solo von Johann Sebastian BACH. Seit ihrer Wiederentdeckung durch Pablo Casals sind sie Ausgangspunkt für die zahllosen Werke für Violoncello solo im 20. Und 21. Jahrhundert.

Mit Sofia GUBAIDULINA verbindet mich eine nun schon über zwei Jahrzehnte währende Freundschaft. Der polnische Komponist Krzysztof MEYER trat erst im Jahr 2006 in mein Leben. Schon im Jahr 2007 entstand die mir gewidmete Solosonate op. 109, die ich in Berlin uraufführte und seither mit großem Erfolg spiele. – Mikis THEODORAKIS traf ich Ende 2007 in seinem Haus in Athen. Spontan spielte ich am Abend auf seiner Dachterrasse zu Füßen der Akropolis Bach und eine seiner Melodien. Mikis weinte, seither sind wir Freunde. So schließt sich der Kreis aller Werke des heutigen Abends in meinem Cello, in meinem Herzen, in der Hoffnung, die innere Botschaft „von Herz zu Herz“ (Beethoven) sprechen lassen zu können.“ Julius Berger

Freitag um 19.30 Uhr - Samstag um 19 Uhr

20.01.2012

Jenisch Haus, Weißer Saal

Wie die Ananas nach Europa kam

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

Wie die Ananas nach Europa kam - Eine Spurensuche von den Indianern bis zur Pizza Hawaii

Referent: Dr. Susanne Luber, Eutiner Landesbibliothek

Datum: 28.04.2012

Beginn: 10:30 Uhr

Ort: Aula Jacob-Lienau-Schule Neustadt/Holstein

Es ist 500 Jahre her, dass die spanischen Seefahrer in der Karibik die Ananas kennenlernten. Lecker! Für diese blauen Jungs galt die Ananas als die "köstlichste aller Früchte".

Nur einzelne Früchte gelangten auf Segelschiffen nach Europa, wo sie als große Kostbarkeit die Tafeln von Königen zierten. An den Fürstenhöfen wurden viele vergebliche Versuche unternommen, die Ananas in Gewächshäusern zu kultivieren.

Warum gelang das nicht? Und wie hat es die Ananas dann doch noch dauerhaft nach Europa und auf unsere Pizza Hawaii geschafft? Darüber berichtet Frau Dr. Susanne Luber von der Eutiner Landesbibliothek.

Die Eutiner Landesbibliothek gehört mit ihren reichen Bücherschätzen zu den bedeutenden alten Bibliotheken in Norddeutschland. Frau Dr. Luber ist hier unter anderem Ansprechpartner für die "Forschungsstelle zur historischen Reisekultur". Aufgabe dieser in Deutschland einmaligen Einrichtung ist die Sammlung, Verzeichnung und Auswertung historischer Reiseberichte.

28.04.2012

Aula Jacob-Lienau-Schule Neustadt/Holstein

Wie man Menschen verzaubert

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

Wie man Menschen verzaubert - Ein Blick hinter die Kulissen der Illusion

Referent: Dr. Franz Hieronimus

Datum: 24.03.2012

Beginn: 10:30 Uhr

Ort: Aula Jacob-Lienau-Schule Neustadt/Holstein

Wenn man einem Zauberer zusieht, dann ist man verblüfft, erstaunt und fasziniert. Denn natürlich kann er nicht wirklich zaubern, aber er schafft es mithilfe von gekonnten Tricks spannende und unterhaltsame Illusionen entstehen zu lassen. Wie geht das - wollen immer alle wissen. Und der Neustädter Zauberer Hieronimus wird uns seine Künste zeigen und uns auch ein bisschen hinter die Kulissen sehen lassen. Dabei braucht ein kleines Zauberwunder nicht immer eine große Bühne - das wird er beweisen.

Franz Hieronimus begeistert sich seit 40 Jahren für die Magie. Und dieses Hobby wurde zu einer seiner Lieblingsbeschäftigungen. Er ist Leiter des Magischen Zirkels Lübeck und kümmert sich insbesondere darum, junge Menschen für die Faszination der Zauberkunst zu begeistern.

Klangräume

Musik von Williams, Poulenc und Tschaikowsky

Klang und Raum - Seit Jahrhunderten beschäftigen sich Komponisten damit, spielen mit den akustischen Gegebenheiten, haben Werke komponiert, die für ganz bestimmte Räume zugeschnitten sind. Das war beispielsweise in Venedig im ausgehenden 16. und frühen 17. Jahrhundert eine Sensation, im 19. Jahrhundert waren Effekte wie Echowirkungen oder der Einbezug eines Fernorchesters beliebt, das 20. Jahrhundert hat eine Vielzahl von Kompositionen hervorgebracht, die mit dem Raum als akustisches und theatralisches Element spielen.

Gemeinsam mit dem Harvestehuder Sinfonieorchester hat das Hamburger Konservatorium aus diesem Fundus ein Programm zusammengestellt, das die besonderen Gegebenheiten der Kulturkirche Altona auf eindrucksvolle Art nutzt.

Programm:

Hinweis: Das Programm wurde von den Künstlern noch leicht verändert. Sie hören nun:

Lodovico Grossi da Viadana: Sinfonia la Bolognese
Ralph Vaughan Williams: Fantasia on a Theme by Thomas Tallis
Francis Poulenc: Konzert für Orgel, Streicher und Pauke
Peter Tschaikowsky: Serenade für Streicher, op. 48

Fernando Swiech, Orgel
Orchester des Hamburger Konservatoriums
Mitglieder des Harvestehuder Sinfonieorchesters
Thomas Mittelberger, Dirigent
Einführung: Dr. Eberhard Müller-Arp

25.09.2012

Kulturkirche Altona

KuKuK e.V. - "Kunst passiert"

Der Kunstverein KukuK e.V. in Salzhausen bei Hamburg bietet eine Plattform für jegliche Aktivitäten rund um die bildende Kunst. Er ist aus dem Bedürfnis heraus entstanden, Malkurse, Ausstellungen und Workshops unabhängig von Schulöffnungszeiten, Ferien und Wochenenden anbieten zu können. Den Mitgliedern, Kursteilnehmern und interessierten Gästen soll ein umfassender und objektiver Blick in die Welt der Kunst ermöglicht werden - in Form von Museumsbesuchen, Kunstkino, Vorträgen und weiteren Aktionen.

Es gehört zu den Zielen des Vereins, die Menschen dazu zu ermutigen, eigene Ideen umzusetzen und dabei einen eigenen Stil zu entwickeln. Zu diesem Zweck stellt der Verein Räume zur Verfügung, die als freies Atelier von interessierten Künstlern genutzt werden können. Darüber hinaus wird ein regelmäßiges Kursprogramm für Kinder und Jugendliche angeboten, sowohl während der Schulzeit als auch in den Ferien. Diese finden kostenfrei oder zum Selbstkostenpreis statt und sollen eine sinnvolle Ergänzung zu den schulischen Angeboten in der Samtgemeinde Salzhausen bieten sowie eine Möglichkeit schaffen, junge Talente zu fördern und fortzubilden.

Mehr Informationen auf www.kukuk-ev.de

08.04.2012

Hauptstraße 6b, 21376 Salzhausen

Kunst & Köstlich: Advent

Kulinarisches, Musik & Literarisches zum Thema Advent

Kerzenschimmer, ein adventliches Buffet und Glühwein an stilvoll geschmückten Tafeln in der stimmungsvoll beleuchteten Kirche...

Ein Buffet mit warmen und kalten Köstlichkeiten bringt Ihren Gaumen in Adventsstimmung. Die Hamburger Schauspielerin und Sprecherin Marion Gretchen Schmitz liest Weihnachtliches und das Ensemble SeiCento singt stimmungsvolle Lieder. Wir wünschen eine schöne Adventszeit!

In Kooperation mit [Support & Catering](#)

Im Preis inbegriffen sind das Buffet, Tischwasser und ein Glas Wein

[Kulturkirche Altona](#)

06.12.2012

Kunst & Köstlich: Spanien

Kulinarisches, Musik & Literarisches zum Thema Spanien

Kerzenschimmer, spanisches Essen und Rotwein an stilvoll geschmückten Tafeln in der stimmungsvoll beleuchteten Kirche...

Ein Buffet mit spanischen Köstlichkeiten schickt Ihren Gaumen auf kulinarische Reise. Die Hamburger Schauspielerin und Sprecherin **Marion Gretchen Schmitz** liest Auszüge aus **spanischer Literatur und Lyrik**. **Daysel Rodriguez Cardoso** und **Jorge Alberto Martínez** (am Flügel begleitet von **Thomas Grubmüller**) unterhalten Sie mit Arien aus der **Oper Carmen** - Sie genießen dazu Ihr Essen und Ihren Vino Tinto! E viva Espana!

[Kulturkirche Altona](#)

07.09.2012

Leidenschaften

Werke von Kraus, Händel und Mozart

Gefühl und Affekt in der Musik des 18. Jahrhunderts

Die Darstellung allgemeiner Affekte, wie Liebe und Schmerz, Verzweiflung, Wut und Trauer, Heiterkeit und Melancholie, steht im Mittelpunkt barocker Musikästhetik. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ist es dann die Bewegung des Sturm und Drang, die der Darstellung einer subjektiven Gefühlswelt Bahn bricht – Vorbote der deutschen Romantik.

Das Programm des Abends macht anhand einer spannenden Werkauswahl den Umgang mit Affekt und Gefühl in Kompositionen des 18. Jahrhunderts erlebbar. Die Ausführenden bringen diese Musik durch eine ganz spezifische, historisch informierte Spielweise zum Sprechen:

Programm:

Josef Martin Kraus: Symphonie funebre, c-moll

Arien von G.F. Händel und W.A. Mozart

W. A. Mozart: Sinfonie g-moll, KV 183

Tanya Aspelmeier (Sopran)

Knut Schoch (Tenor)

Orchester des Hamburger Konservatoriums

Dirigent: Thomas Mittelberger

Einführung: Dr. Eberhard Müller-Arp

[Kulturkirche Altona](#)

18.11.2012

Lesegarten

Noch in 2012 soll der Bau einer eigenen Bibliothek der Stadtteilschule Blankenese beginnen. Sie wird die Form eines liegenden, aufgeschlagenen Buches von ca. 180 m² Größe haben. Die Bibliothek soll das „Gesicht der Schule“ zum Quartier verändern und sich zum Stadtteil Blankenese hin öffnen. Mit der Bibliothek soll ein Raum entstehen, der Schüler und Schülerinnen motiviert, zum Buch zu greifen, um zu lesen, zu arbeiten oder einfach nur um zu entspannen. Ein kurzer Weg zum Buch für die Schülerinnen und Schüler. Die Bibliothek bietet Gelegenheiten für ein Lernen in Selbstverantwortung.

Ein etwa 500 qm großer Platz vor dem Schulgebäude soll mit seinem alten Baumbestand zu einem **Lesegarten** - einem Ort des Lesens, Verweilens und Lernens umgestaltet werden. Ein umgebauter Bauwagen wird "kleinste, rollende Bibliothek Hamburgs". Neben der Bücherausleihe wird hier ein Internetzugang eingerichtet, so dass die Schüler recherchieren, lesen und sich vorbereiten können. Auch ein Literaturcafé für das leibliche Wohl ist in Planung. Um die alten Bäume herum laden Bänke zum Sitzen, Lesen, Träumen und Reden ein.

Wir freuen uns sehr, den Bau des Lesegartens fördern zu können.

26.03.2012

Stadtteilschule Blankenese

Lieder und Chormusik aus England

Lieder und Chormusik aus England - Werke aus vier Jahrhunderten

Zu hören sind Lieder und Chormusik englischer Komponisten aus 400 Jahren:

Ralph Vaughan Williams: Serenade to Music (nach Shakespeare's "Der Kaufmann von Venedig") für Solisten, Chor und Klavier.

Henry Purcell: Dido's "Lamento" und Schlusschor aus der Oper "Dido und Aeneas"
Lieder und Chorwerke von **Elgar, Dowland, Britten, Finzi** u.a.

Besetzung:

Michael Connaire (Tenor)

Annette Gutjahr (Mezzosopran)

Matthias Veit (Klavier)

Chor St. Johannis Altona

Mike Steurethaler (Dirigent)

Kulturkirche Altona

02.06.2012

Mädchenchor Hamburg - Orient Express

Chormusik vor einer Konzertreise durch die Türkei mit Werken von Pärt, Sirett, Mäntyjärvi u.a.

Der Mädchenchor Hamburg ist 2. Preisträger und Finalist vom Deutschen Chorwettbewerb und zählt zu den führenden Mädchenchören Deutschlands. Er wird Auszüge aus seinem vielseitigen Programm mit sowohl deutscher als auch internationaler Chorliteratur präsentieren. Das Konzert ist das letzte in Hamburg vor einer zweiwöchigen Konzertreise durch die Türkei mit Konzerten in Istanbul, Ankara und Antalya.

Leitung: Gesa Werhahn

Kulturkirche Altona

26.02.2012

Minore - Die Schönheit von Moll

Programm:

W.A. Mozart: Maurerische Trauermusik KV 477

L.v. Beethoven: 3. Klavierkonzert c-moll, op. 37

W.A. Mozart: Sinfonie g-moll, KV 550

Mozarts Maurerische Trauermusik erhält durch den Einsatz von Kontrafagott, Bassett- und Waldhörnern einen dunklen Klang, wodurch der Trauerhabitus (das Werk wurde anlässlich einer Trauerfeier für die verstorbenen Logenmitglieder Herzog Georg August von Mecklenburg und Graf Franz Esterházy von Galanta aufgeführt) besonders hervorgehoben wird. Nach gewichtigen Akkorden in c-Moll, Anklängen an gregorianische Choräle und antike jüdische Tempelgesänge kehrt das Motiv des Anfangsteils wieder und bringt die Musik in C-Dur, der Tonart des Lichtes, zum Abschluss.

Das dritte nimmt unter den fünf **Klavierkonzerten Beethovens** einen besonderen Platz und Rang ein: Es ist das einzige in Moll stehende, und nicht nur durch seinen chronologischen Ort, sondern vor allem durch seine stilistische Geschlossenheit wurde es schon früh als künstlerische "Mitte" seiner Klavierkonzerte empfunden.

Die **Sinfonie in g-moll** ist eine der bekanntesten von W.A. Mozart. Robert Schumann sprach von „griechisch schwebender Grazie“. Bei ihrer Aufführung schrieb man 1805 in Wien: „Das Konzert eröffnete sich mit der herrlichen Mozartschen Sinfonie aus g-moll, dieser unsterblichen Arbeit des grossen Komponisten, welche mit höchster Erhabenheit die grösste Schönheit verbindet, und doch nie ins Wilde und Abentheuerliche abschweift. Es ist ein kolossales Bild, aber von den schönsten Verhältnissen; ein Jupiter der Phidias, der zugleich Ehrfurcht und Liebe einflösst....“

Mathias Weber (Klavier)

Orchester des Hamburger Konservatoriums

Thomas Mittelberger (Leitung)

Kulturkirche Altona

25.03.2012

Mozartiade – verliebt, verdammt, verzaubert

Arien und Duette von W.A. Mozart

Sie führen locker ein in Szenen aus Mozarts schönsten Opern und singen dann die hinreißenden Arien und Duette über Liebesglück und Liebesleid.

Am Flügel begleitet sie gekonnt ihre Dozentin aus der Musikhochschule. Auf zwei der vier Künstler(innen) wartet schon eine Fangemeinde im Goßlerhaus. Mariana Popova hat dort bereits mehrere mit viel Beifall bedachte Gesangsabende geleitet und begleitet. Auch Nora Friedrichs mit ihrem strahlenden Sopran und ihren munteren Opern-Erklärungen haben wir jetzt zum dritten Mal um ihren Auftritt gebeten. Neu dabei sind Amelie Maik, Mezzosopran, und Ronaldo Steiner, Bariton – beide aus der Opernklasse der Hochschule für Musik und Theater.

So jung die Sängerinnen und Sänger auch sind – sie erhielten schon zahlreiche Auszeichnungen. Es verspricht also, ein zauberhafter Abend zu werden.

Besetzung:

Nora Friedrichs, Sopran (F)

Amelie Meik, Mezzosopran (M)

Ronaldo Steiner, Bariton (S)

Mariana Popova, Flügel

Mittwoch, den 9. Mai 2012

Hamburg-Blankenese, Goßlers Park 1 - Gosslerhaus

Musiktheater für Kinder: Ach, Bach!

Ach, Bach! - Musiktheater für Kinder von 5 bis 11 Jahren

Hätte wohl irgendwer gedacht, dass der Holzwurm, der doch fast alle Großen der Musik persönlich kannte, den berühmten Johann Sebastian Bach nie zu Gesicht bekommen hat? Unser lieber Holzi wird dieser Tage schon zweihundertsiebzig - Holzwürmer werden ja so alt.

Als Bach in Thüringen gestorben war, hatte also der Holzi in seinem geliebten Ratzeburg gerade mal vier Jahre Baumschule hinter sich, ohne von Bach je etwas gehört zu haben. Aber später, wie wir wissen, da lernte er Mozart und Beethoven kennen und – von etwas weiter weg – auch Haydn und sogar Wagner. Die fanden Bach alle so toll, dass sie seine Musik auf verschiedene Art in ihre eigenen Werke eingebaut haben. Da musste Holzi sich doch endlich auch schlau machen über diesen Bach. Wie schlau, das wird er sicher in unserem Programm erzählen.

Autor, Zeichner und Moderation: Stefan Siegert

Puppenspieler: Philipp Lang

Ein Streichquartett des Ensemble Resonanz

Für Kinder von 5-11

Dauer: 1 Stunde

Kulturkirche Altona

14.04.2012

Nacht der Harfen

Florence Sitruk spielt u.a. Musik von Johannes Brahms

Zwei Nachwuchsharfenistinnen und die „Meisterin“ Florence Sitruk spielen Harfenmusik u.a. von Debussy und Bach, der Chor St. Johannis Altona singt „Vier Gesänge für Frauenchor, zwei Hörner und Harfe“ von Johannes Brahms.

[Kulturkirche Altona](#)

22.09.2012

Nänie - Totensonntags-Konzert

Werke von Tschaikowsky, Brahms & Dvorak

Programm:

- P. Tschaikowsky: Ouvertüre „Romeo und Julia“
- J. Brahms: „Nänie“ f. Chor und Orchester
- A. Dvorak: Messe D-Dur für Chor und Orchester

Chor St. Johannis Altona
Klassikphilharmonie Hamburg
Mike Steurethaler (Dirigent)

[Kulturkirche Altona](#)

25.11.2012

Neustädter Kunstkilometer

Auch in diesem Jahr fördern wir gern die Ausweitung dieses schleswig-holsteinischen Kunstprojektes auf der neu gestalteten Jungfernstieg-Promenade, mit dem eine lebendige Auseinandersetzung zwischen künstlerischem Ansatz und Verfahrensweisen, künstlerischen Intentionen und Vorstellungen und dem Geschmack und den Empfindungen nicht geschulten Publikums stattfinden kann.

Der „Neustädter Kunst-Kilometer“ gibt Schleswig-Holsteinischen Künstlerinnen und Künstlern Gelegenheit, Skulpturen und Installationen im öffentlichen Raum der Stadt Neustadt in Holstein entlang des fjordartigen Hafens an der Promenade Jungfernstieg zu präsentieren.

Auch wenn die Stadt bisher kein Zentrum für zeitgenössische Kunst ist, so ist durch den Ausbau des Jungfernstieges die Chance gegeben, dieser Kunstrichtung auch in unserer Stadt den ihr angemessenen Raum zu geben.

Die Künstlerinnen und Künstler verändern und beeinflussen mit ihren Objekten, deren Standort sie weitgehend selbst bestimmen, das Bild und die Aussage des neu gestalteten Spazierweges. Ihre Kunst soll anregen, vielleicht auch aufregen, damit eine lebendige Auseinandersetzung zwischen künstlerischen Ansatz- und

Verfahrensweisen, künstlerischen Intensionen und Vorstellungen und dem Geschmack und den Empfindungen nicht geschulten Publikums stattfinden kann.

Mit der Idee und Einrichtung des „Neustädter Kunst-Kilometer“ möchte Neustadt in Holstein in konkreter und besonderer Art und Weise der Bedeutung zeitgenössischer bildender Kunst auch für seinen städtischen Kulturraum entsprechen und zu einer neuen Wahrnehmung des Zusammenspiels zwischen öffentlichem Lebensraum und ästhetischer Maßnahme beitragen.

31.03.2012

Neustadt in Holstein

Preisträgerkonzert

21. Preisträgerkonzert der Gewinner der ersten Preise im Wettbewerb 2012 (Elise Meyer Stiftung) in den Kategorien Gesang, Streicher, Klavier und Bläser

Junge Künstler zeigen ihr außerordentliches Können. Im Rahmen dieses Jubiläumskonzertes erfolgt die Preisverleihung. Wir freuen uns, zur verdienten Auszeichnung der Nachwuchskünstler erneut beitragen zu können.

Eintritt und Programm frei.

17.06.2012

Forum der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Rettung auf hoher See

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

Rettung auf hoher See

Die Männer von der DGzRS schildern, wie sie um das Leben von Schiffbrüchigen kämpfen

Referent: Kapitän Joachim Fahlke, DGzRS

Immer wieder passieren Unfälle auf See oder Menschen und ihre Schiffe geraten in Seenot. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ist eine der modernsten Seenotrettungsdienste der Welt - finanziert ausschließlich durch Spenden. Die Seenotretter sind an der deutschen Nord- und Ostseeküste jeden Tag 24 Stunden mit einer Flotte von 60 Seenotkreuzern und Seenotrettungsbooten einsatzbereit.

In der über 145-jährigen Geschichte der DGzRS haben die Seenotretter mehr als 79.000 Menschen gerettet oder aus lebensbedrohender Gefahr befreit. Kapitän Joachim Fahlke berichtet über die spannende Arbeit der Frauen und Männer auf See und erklärt, wie sie trotz schwierigster Wetterbedingungen und in wilden Meereswogen den Überblick behalten können, um Menschenleben zu retten.

Einer ihrer Ausgangspunkte ist dabei der Neustädter Jungfernstieg, an dem das Seenotrettungsboot CREMPE stets einsatzbereit auf seine Crew wartet.

Im Anschluss an die Vorlesung, ab ca. 12.30 Uhr (bis ca. 14.30 Uhr) könnt Ihr ein Seenotrettungsboot im Kommunalhafen von Neustadt auf eigene Faust besichtigen. (Es sei denn, es muss "ausrücken"!)

08.09.2012

Theatersaal der Jacob-Lienau-Schule Neustadt/Holstein

Sedaa - mongolisch trifft orientalisch

Eine akustische Reise entlang der Seidenstraße

„Sedaa“ bedeutet im Persischen „Stimme“ und verbindet auf außergewöhnliche Weise die archaischen Klänge der traditionellen mongolischen Musik mit denen orientalischer Harmonien und Rhythmen (sowie Elemente aus Klassik, Rock und Pop) zu einem faszinierenden Ganzen.

Die in ihrer mongolischen Heimat ausgebildeten Meistersänger Nasaa Nasanjargal (mitwirkend bei der Filmmusik zu „Das weinende Kamel“), Naraa Naranbaatar und der virtuose Hackbrettspieler Ganzorig Davaakhuu entführen gemeinsam mit dem iranischen Multiinstrumentalisten Omid Bahadori in eine wahrhaft exotische musikalische Welt zwischen Orient und mongolischer Steppe.

Die Grundlage ihrer modernen Kompositionen bilden Naturklänge – erzeugt mit traditionellen Instrumenten und durch die Anwendung uralter Gesangstechniken nomadischer Vorfahren, bei denen ein Mensch mehrere Töne zugleich hervorbringt. Vibrierende Untertongesänge und der Kehlgang Hömii sowie die wehmütigen Klänge der Pferdekopfgeige Morin Khuur verschmelzen zusammen mit pulsierenden Trommelrhythmen zu einem mystischen Klangteppich der Schwingungen und Stimmungen, der den Zuhörer mitnimmt auf eine akustische Reise entlang der Seidenstrasse.

Kulturkirche Altona

22.03.2012

sound in the silence

Ein interkulturelles Erinnerungprojekt auf dem ehemaligen deutschen Truppenübungsplatz Groß Born (Pommern), heute Borne Sulinowo, im September 2012.

Altonaer Jugendliche und Jugendliche aus Koszalin/Polen treffen internationale KünstlerInnen und arbeiten mit ihnen an der Frage: "Was hat die Vergangenheit mit der Gegenwart und meiner eigenen Geschichte zu tun?" Borne Sulinowo wurde gewählt, weil der Ort wegen seiner Lage zum Heimatort der polnischen Schüler und seiner besonderen Geschichte, eine spezifische polnische Sicht auf die Vergangenheit zulässt. Groß Born (Borne Sulinowo) war deutsches Militärgelände und Truppenübungsplatz. Während des 2. Weltkrieges gab es hier Kriegsgefangenenlager. Vor einigen Jahren wurde eine Gedenkstätte eingerichtet.

Der Workshop umfasst Tanz, Musik und Sprache. Die Arbeitsergebnisse werden am Ende in einer Abschluss-Performance in Koszalin präsentiert.

Mitwirkende Künstler in Borne Sulinowo:

Marta Łuczaków, Tänzerin / Waldemar Ratuszniak, Schauspieler / Ines Biedermann, Singer-Songwriter / Olaf Pyras, Musiker. Christian Find, Radio-Feature / Marcin Oliva Soto, Fotograf.

Filmteam: Jens Huckeriede, Dorothee Carl, Johannes Kubin.

10.09.2012 - Borne Sulinowo, Polen

Sprechen ohne Worte

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

Sprechen ohne Worte

Die Trainerin für Gebärdensprache Silke Franck zeigt, wie man nur mit Händen kommuniziert

Referentin: Sile Franck

In diesem Vortrag lernt Ihr die Sprache von ca. 80 000 hörgeschädigten Menschen in Deutschland kennen - die Deutsche Gebärdensprache!

Gebärdensprache besteht aus kombinierten Zeichen (Gebärden), die vor allem mit den Händen, in Verbindung mit Mimik und Mundbild und mit Hilfe der Körperhaltung gebildet werden. Es soll zum einen darum gehen, ein bißchen Hintergrundwissen zu bekommen, wie gehörlose Menschen leben, aber zum anderen könnt Ihr auch selbst ein paar Gebärden lernen. Also, Hände mitgebracht und dann kann das Gebärden losgehen!

Silke Franck hat an der Hamburger Universität Deutsche Gebärdensprache (DGS) im Hauptfach und in den Nebenfächern Psychologie und Gehörlosenpädagogik studiert. Seit 1999 unterrichtet sie DGS an der Lübecker Volkshochschule, seit 2008 auch an der Heilerziehungspfleger - Schule der Vorwerker Diakonie und ebensolange jeweils im Wintersemester an der medizinischen Universität zu Lübeck.

10.11.2012

Theatersaal der Jacob-Lienau-Schule Neustadt/Holstein

Sureste Tango Trio

Piazzolla meets Jazz, Klezmer und Flamenco

Basierend auf der traditionellen Form des Tangos, wie er in den Hinterzimmern der Bordelle und Kaffeehäuser Argentiniens gespielt wurde und auf dem Tango Nuevo des Altmeisters Astor Piazzolla, entwickelte das Sureste Tango Trio einen neuen Tango, welcher entrümpelter, moderner und reduzierter als der Vorläufer aus Süd-Amerika daherkommt.

Alle drei Musiker haben ihre Wurzeln in der klassischen Musik, bringen aber auch noch weitere Einflüsse mit: Jazz (Guido Jäger, Kontrabass), Klezmer (Witek Kornacki, Klarinette) und Flamenco (Angel Garcia Arnés, Gitarre). Diese Mixtur im Gepäck wenden sie sich mit einfühlsamer Musikalität dem Tango zu. Dass sie in dieser ungewöhnlichen instrumentalen Besetzung diese erotische Musik spielen, ist eine in der aktuellen Tangoszene neue Qualität. 1999 erschien die erste CD - "Soledad", die eine ausgezeichnete Kritik in der Fachpresse (AMADEO - das Musik Magazin vom STERN) fand und bis heute als Geheimtipp – nicht nur bei Tangoliebhabern - gilt.

Angel Garcia Arnés, verkörpert als Flamencogitarrist mit klassischer Ausbildung den Tango technisch brillant mit dem Feuer iberischer Elemente. Als Arrangeur des Trios interessieren ihn die Klangmöglichkeiten innerhalb dieser ungewöhnlichen Besetzung.

Witek Kornacki schlägt mit seiner Klarinette behutsam brachial erzählend die Brücke zu einem der Ursprünge des Tangos, nämlich nach Polen und zum Klezmer.

Guido Jäger tourte mit der Philharmonie der Nationen und ist seit 1995 festes Mitglied im renommierten Giora Feidman Trio.

Kulturkirche Altona

31.08.2012

TONALi 2012 - Cello

TONALi12 Grand Prix | Hamburg | 20.-25. Aug. 2012

Kurz gefasst ...

TONALi12 Grand Prix | National | 20. – 25. August 2012

Ausschreibung: Cellisten (16 - 21) | Komponisten (bis 40) | Hamburger Schulen

Ehrenpräsident: Christoph Eschenbach | Schirmherrin: Barbara Kisseler, Hamburger Kultursenatorin

Instrumentalwettbewerb | *Junge Interpreten spielen für junge Hörer*

Preise: Hauptpreis 10.000 €, Publikumspreise 7.800 €, Charles Ives Preis 500 €, Weitere

Wertungsrunden:

Vorauswahl per CD- oder Audiodownload (Bewerbungsschluss 17.2.2012)

Vorrunde für 12 Teilnehmer in drei Teilen

> Solorunde in einer Kirche

> Moderierter Konzertvortrag u.a. vor Schülerjury und Schülerpublikum

> Kammermusik im kleinen Saal der Laeiszhalle (Cello und Klavier)

Finale für 3 Teilnehmer mit den Hamburger Symphonikern im großen Saal der Laeiszhalle

Kompositionspreis | *Junge Komponisten schreiben für junge Interpreten*

Preise: Hauptpreis 2.000 €, 3 Kompositionen für Klangradar3000, Herausgabe der

Gewinnerkomposition bei den Sikorski Musikverlagen

Stück: 7 Min. für Violoncello Solo ohne Elektronik und Scordatura

TicketContest | *Junges Publikum hört Musik junger Komponisten, gespielt von jungen Interpreten*

Schüler organisieren unter professioneller Anleitung Vorkonzerte für die TONALi-Interpreten

Schüler verkaufen 6 Euro-Tickets an ihr Umfeld und sichern damit Sitzplätze für das Finale

Schüler bilden eine Jury und stimmen in der Vorrunde B mit ab

Schüler werden durch das TONALi-Klangradar3000 Projekt zu Komponisten und Interpreten

Schüler stimmen als Publikumsjury per SMS-Voting im Finale über drei Publikumspreise ab

19.08.2012

ab 11:09 Uhr

diverse in Hamburg

Tonali Grand Prix - Preisträgerkonzert

Preisträgerkonzert im Rahmen der „Wandsbeker Konzerte 2012“ im Bürgersaal Wandsbek - Veranstaltet durch den Hamburger Kammerkunstverein.

Der Tonali Grand Prix unter der Schirmherrschaft von Kultursenatorin Barbara Kisseler wird 2012 junge Cellisten auszeichnen, die zur Weltspitze gehören. Der Wettbewerb, der erst seit 2010 besteht, gehört bereits heute zu den wichtigsten Instrumentalwettbewerben Deutschlands.

29.09.2012

Bürgersaal Wandsbek

Zauberkonzert

Mit dem Zauberer Nico Valentino und dem Ensemble Resonanz

Das Konzert beginnt, doch schon im 2. Satz gerät es aus den Fugen. Der Dirigent (mit magischen Fähigkeiten) versucht mit Unterstützung des Publikums zu helfen.

Nico Valentino und das Ensemble Resonanz sind Darsteller einer Geschichte, die die Kinder mitnimmt in die zauberhafte Welt der Musik. Auf unterhaltsame Art und Weise entdecken sie die Faszination alter und neuer Klänge und erfahren, wie ein Orchester arbeitet und funktioniert. Der Zauberer führt als moderierender Dirigent durch das Programm, gleichzeitig aber steht seine Magie auch für das Wunderbare und Unbegreifliche in der Musik.

Auszüge aus „Eine kleine Nachtmusik“ von Wolfgang Amadeus Mozart und „Shaker Loops“ von John Adams
Konzept: Barbara Stiller, Nico Valentino, Ensemble Resonanz.

für Kinder ab 6 Jahren

Dauer ca. 50 Minuten

[Kulturkirche Altona](#)

14.10.2012

„tierisch – menschlich“

Literatur und Schauspiel

Es spricht, spielt und singt der Abschlussjahrgang der Schauspielausbildung der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Schon immer hat das Tierreich Dichter und Komponisten zu vielfältigen Werken inspiriert. Meistens bieten unsere geflügelten oder vierbeinigen Mitgeschöpfe dabei die Möglichkeit, im übertragenen Sinne eigentlich von uns zu erzählen – von typischen Charakterzügen des Menschen. Sieben junge, temperamentvolle Schauspieler(innen) unter der Leitung von Professor Aisenbrey lassen altbekannte, aber auch exotische Tiere zu Wort kommen – mal locker und heiter, mal bitter ernst.

Ein äußerst unterhaltsamer Streifzug durch die Literaturgeschichte mit Texten von u.a. Villon, Heine, Mörike, Dostojewski, Kästner, Gernhardt, Tucholsky.

Archiv geförderter Veranstaltungen 2012



Mitwirkende:

Katharina Lütten

Rebecca Mehne

Ian McMillan

Julia Riedler

Justus Ritter

Christoph Türkay

Anne Wiese

Piano: Marc Aisenbrey

Künstlerische Leitung:

Prof. Marc Aisenbrey

Mittwoch, den 13. Juni 2012

Hamburg-Blankenese, Goßlers Park 1

Gosslerhaus